Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 38 (1967)

Heft: 5

Nachruf: Verleger Dr. Adolf Stutz, Wädenswil

Autor: H.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufs heute richte deinen Blick!
Denn es ist Leben, ja des Lebens Kern.
In seinem kurzen Fluge sind beschlossen
All deines Daseins Wahrheiten und Wirklichkeiten:

Segen des Wachstums
Ruhm der Tat
Glanz des Vollbringens.

Das Gestern ist ein Traum nur,
Und das Morgen ist Vision.
Das wohlgelebte Heute aber wandelt jedes Gestern in einen Traum von Glück.

Macht jedes Morgen zur Vision der Hoffnung,
Drum richte fest den Blick aufs Heute!
So biet der Morgendämmerung Willkomm.

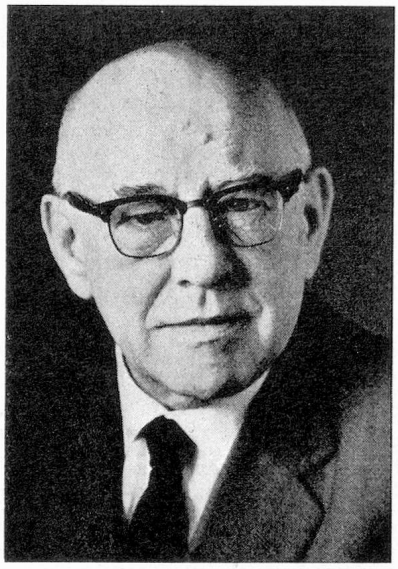
(Altindisches Gedicht)

Ein Schiff, das nicht verschiedene wasserdichte Schotten hat, sinkt beim kleinsten Leck — gewöhnen wir uns deshalb an, in zeitdichten Schotten zu leben! Vergessen wir auch nie, dass das Unservater nur um das Brot des *heutigen* Tages bittet. Es beklagt sich nicht über das altbackene Brot, das wir gestern essen mussten; und es sagt auch nicht: «O Gott, in den Weizenländern hat kürzlich grosse Trockenheit geherrscht, vielleicht tritt wiederum Dürre ein! Wo soll dann im nächsten Herbst das Brot herkommen — oder wenn ich meine Stellung verliere — o Gott, wie soll ich dann Brot beschaffen?» Carnegie, der uns ganz besonders mit seinem Buch «Sorge dich nicht, lebe» viel über unser tägliches Sorgen hinweghelfen könnte, wenn wir nur bereit wären zu lesen und seine «Tritte» einzustecken, sagt uns zum Schluss nochmals deutlich:

«Unsere Hauptaufgabe ist nicht, zu erkennen, was unklar in weiter Entfernung liegt, sondern das zu tun, was klar vor uns liegt!» *HMB*

Verleger Dr. Adolf Stutz, Wädenswil †

«Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umfangen.» Im 72. Altersjahr stehend, erlag der Inhaber und Seniorchef der Buchdruckerei Stutz & Co., Wädenswil, Dr. Adolf Stutz, vor Monatsfrist unerwartet einem Herzschlag. Der VSA, Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen, dessen Vereinsblatt in der Wädenswiler Offizin gedruckt wird, hat Ursache, des Verstorbenen als eines guten Freundes zu gedenken. Wer den Werdegang von Dr. A. Stutz überblickt, mag darin so etwas wie eine Fügung erkennen, dass das Fachblatt seinerzeit in seine Hände gekommen ist. Geboren 1895, absolvierte er im väterlichen Druckereibetrieb «Zur Gerbe» eine Berufslehre als Typograph und wählte hernach für sein weiteres Fortkommen den sogenannten zweiten Bildungsweg, lange bevor dieser zweite Bildungsweg als Schlagwort in die Programme der politischen Parteien Eingang gefunden hatte. Nach dem Studium der Verwaltungs- und Finanzwissenschaft an der Universität Zürich vertiefte Dr. A. Stutz seine fachlichen Kenntnisse in einem Münchner Verlag, um mit der Rückkehr in die Heimat 1922 in die Geschäftsleitung der Wädenswiler Druckerei einzutreten. Als Redaktor, Druckereileiter und Verleger erwarb er sich den Ruf eines tüchtigen, erfolgreichen Geschäftsmannes, der sich in Gemeinde und Kanton auch zur



Uebernahme öffentlicher Verantwortungen und politischer Aemter bereitfand, als die Zeit dafür da war. Gerade in der erfolgreichen geschäftlichen und öffentlichen Tätigkeit kam sein Interesse an gemeinnützigen Institutionen und an allen das Gebiet der Fürsorge betreffenden Fragen voll zum Durchbruch, ebenfalls lang bevor die Fürsorge zum Schlagwort geworden war. Die besondere Liebe des Verstorbenen galt aber dem Gesang. Der Fachblatt-Redaktor lernte Dr. A. Stutz kennen, als dieser, bereits in die Jahre der Beschaulichkeit gekommen, die Last der aktiven Geschäftsführung mit jüngeren Mitarbeitern, insbesondere mit seinem Schwiegersohn M. Möhr, teilen konnte. Gleich bei der ersten Begegnung erzählte er mir, zurückhaltend, doch nicht ohne Behagen, von gemeinsamen Bekannten, mit welchen er, der Sängervater, im Zentralvorstand des Eidgenössischen Sängervereins verständigen und gemütvollen Umgang pflegte. VSA-Vorstand und Fachblatt-Kommission werden das Andenken an Dr. A. Stutz stets in Ehren halten. Sie dürfen hoffen, mit seinem Nachfolger ein ebenso freundschaftliches, von gegenseitigem Verständnis getragenes Verhältnis zu haben. H.B.

Schwester Klärli Lutz † zum Gedächtnis

Im Kantonsspital Schaffhausen ist die Leiterin des Kinderheims Löhningen, Schwester Klärli Lutz, nach schwerer Krankheit gestorben; erst 44 jährig erlag sie den Folgen eines Nierenleidens, das beinahe ein Jahrzehnt vorher schon einen operativen Eingriff nötig gemacht hatte. Eine grosse Trauergemeinde nahm am 19. April in der Dorfkirche Löhningen von der Verstorbenen Abschied. Die vielen Bekannten, die Vertreter der Fürsorgebehörden, die Mitglieder des Frauenkomitees und Berge von Blumen und Kränzen, so stand in der Lokalzeitung zu lesen, gaben Zeugnis von der überaus grossen Wertschätzung, die Schwester Klärli in ihrer Heimtätigkeit stets entgegengebracht worden war. Durch den unbegreiflich frühen Tod der Leiterin habe der Kinderheim-Verein des Kantons Schaffhausen einen herben Verlust zu beklagen. Auch der Regionalverband der Thurgauer und Schaffhauser Heimleiter